

- Etats pro 1885/86 — Beschaffung und Unterhaltung der Inventarienliste;
21. Genehmigung der Anschläge und Projekte für den Tit. X Ob pos. 4, 5, 9 und 10 des Kammereis-Etats — für das laufende Jahr vorgelegene Pflasterungen;
 22. Bewilligung der Mittel zum Betrieb der städtischen Sandgrube am Goldberg während des dritten Quartals 1886;
 23. Bewilligung einer Entschädigung für das vom Grundstücke gr. Wallstraße Nr. 41 zur Straße abgetretene Terrain;
 24. desgl. für das vom Grundstücke Nr. 35/36 daselbst zur Straße abgetretene Terrain;
 25. Antrag des Magistrats auf Ankauf des Thalzimmerhauers;
 26. Interpellation in Betreff des von der Grube Almdorfer Herrin nördlich der Delitzscher Straße abzuleitenden Schächtes.
- Geschlossene Sitzung.**
27. Nachbewilligung für einen Ban;
 28. Antrag des Magistrats auf Ankauf des Thalzimmerhauers;
 29. definitive Anstellung eines Kanzlisten;
 30. definitive Anstellung eines Assistenten im Steuer-Bureau.
 31. Wahl eines Armenvorstehers für den 1. Bezirk. Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. **Z. V. Dr. Schraber.**

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Den 6. Jahrestag seines Bestehens feierte der Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg gestern Abend im großen Saale des „Prinz Carl“ mit einem Festmahl, zu welchem etwa 300 Teilnehmer, unter ihnen als Ehrgäste Herr Generalmajor von Köthen, zahlreiche Vertreter des Professoren-Kollegiums hiesiger Universität sowie der Kirche und Schule, erschienen waren, während ein reicher Damenkreis als wirkungsvoller, schöner Schmuck den mit Palmen-Gruppe und Büste des Kaisers gezierten Festsaal umsäumte. Nachdem die letzten Töne des gemeinschaftlich gesungenen Liedes „Auf, Brüder, laßt in froher Lust die vollen Gläser klingen“, den vereinigten Vereinen deutscher Studenten zum 18. Januar 1882 gewidmet von H. Rhode, vertlungen waren, hielt der das Präsidium führende Herr cand. med. Frid eine von patriotischem Geiste getragene Ansprache, in welcher er, gegen den Indifferentismus und Materialismus sowie gegen den Geist der Erhebung wider göttliche und weltliche Gewalten zu Felde ziehend, die Bestrebungen der Vereine deutscher Studenten, welche während der letzten Jahre von 5 auf 15 Universitäten sich verbreitet hätten, als die einzig wahren sittlichen Ideale der studentischen Jugend, feierte. Den Schluss der formvollendeten Ansprache bildete ein vom Redner formandirt urkräftiger Salamander auf das Wohl des Kaisers, worauf die Kapelle des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 „Heil Dir im Siegertranz“ anstimmte. Nach dem Gesänge des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ ging der Vorhang auf und auf der mit der Kaiserkrone geschmückten Bühne gelangte das von Herrn Max Bahns gedichtete patriotische Festspiel „Zur Heimkehr“ zur Aufführung. Nach einander erschienen ein Rektor aus der Zeit des großen Kurfürsten (Herr stud. Solbrig), ein Dräger aus der Zeit Friedrichs des Großen (Herr stud. Witte), ein Landwehmann von 1813 (Herr stud. Weisner) und schließlich ein Soldat von 1870/71 (Herr stud. Klotz), welche die Kämpfe und Verdienste der Hohenrollern zu jenen Zeiten um das Vaterland feierten. Die Uebergänge wurden durch Militär-märsche (Hohenrollern, Pariser Einzugsmarsch, Wacht am Rhein etc.) in distinkter Weise vermittelt. Stürmischer Beifall und reiche Blumenpenden wurden den Mitwirkenden für die vollendete Aufführung zu Theil. Es folgten, unterbrochen von Musikstücken, sehr viele Reden mit Salamandern, deren Reihe Herr stud. theol. Küstermann mit einem solchen auf das Wohl der erschienenen Gäste, sie herzlich willkommen heißend, eröffnete; dann folgte der Universitätsrator Herr Geh. Reg.-Rath D. Schraber, der, sein Heimeländisch in den Ausführungen des Festredners befindend und in der Voraussicht des bevorstehenden schwerer Kämpfe in den nächsten Jahrzehnten, auf das Wohl des Vereins deutscher Studenten trank; später Herr Generalmajor von Köthen auf das Wohl der deutschen Jugend, wie es von den deutschen Studenten-Vereinen angebracht werde; ferner Herr Superintendent D. Förster auf in humorvoller Weise auf den Geist der deutschen Studentenschaft u. A. m. Es folgten dann mit Toasten und Salamandern die als Gäste erschienenen Vereinstenigen. Der Gesang des Liedes „Wenn Alle untrun werden“ bildete in der zehnten Stunde den Beschluß des offiziellen Theiles, worauf der Präses in initium fidelitatis antändete und sein Amt einem „alten Herrn“ übertrug. Das bilische Fest währte noch bis zur frühen Morgenstunde. Nachts ließ übrigens noch ein Wegschlingungs-Telegramm des Hofpredigers Stöcker aus Berlin ein.

Denkmalsweibe. Der Verband der wissenschaftlichen Vereine, hat seinen im Herbst v. J. verstorbenen verdienstvollen Mitglieder Herrn Dr. D. Küpp auf dem alten Gottesacker am Martinsberge ein Denkmal gesetzt und dasselbe gestern Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr feierlich eingeweiht, wobei Herr Dr. Thambayn den Lebenslauf des Verstorbenen beredt schilderte. Geiang

leitete die Feier ein und beschloß sie auch und zwar mit dem letzten Verse des Lieblingeliedes des Todten „Dürstliche Studententz.“. U. A. bemerkte man bei der Feier die Herren Professoren Keil, Hayne, Kirchhoff, Gölge und Vektor Dr. Meie.

(Sommerfest.) Vom Wetter außerordentlich begünstigt fand gestern Nachmittag im Feldgarten der „Frandeschen Stifftungen“ das alljährlich kurz vor den Sommerferien wiederkehrende Sommerfest der Hauskinder der genannten Stifftungen statt. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum jeden Standes eingefunden, das die gebotenen mannigfachen Unterhaltungen mit sichtlichem Vergnügen entgegen nahm. Das Schüler-Musikstopp eröffnete das Fest mit einem Festmahl, ihm folgte der Schiller-Gesangverein „Voreley“ mit dem Liede „Morgengebet“ von Wendelsohn, worauf der Schüler-Turnverein „Friesen“ unter tüchtiger Leitung zu den Freiübungen (Stabübungen mit Benützung) antrat. Die Übungen, in drei Gruppen getheilt, gingen recht gut von Statten. Der Amarrich fand wie der Amarrich unter dem Gesänge eines Liedes statt. Es wechselten nimmehr mit einander ab die Müller, Säger und Turner, alle bestrbt, ihren Gästen etwas Tüchtiges vorzuführen. Dieselben lobten dieses Wettfeiern mit anhaltendem lautem Beifall. Das Turnen am Neck (Musikfest) — Schwing-übungen), wie das Ringturnen am Pferd, dann die Leistungen am Kasten ließen eine tüchtige Schule nicht verkennen, zumal wenn man berücksichtigt, daß man es hier mit jungen Leuten zu thun hat. Das Hauptinteresse nahm das Wettturnen in Anspruch, das im Hantelstemmen, Speerwurf nach einer eigens dazu beschafften Scheibe, und Weisprung bestehend, viel Teilnehmer und noch viel mehr Zuschauer fand. Gewerthet wurde von eigens hierzu bestellten Preisrichtern (Schülern) nach Punkten auf Grund der deutschen Wettturnordnung. Als Sieger ging hervor der Sekundaner Hoffmann von der Realschule, ihm wurde in der üblichen Form der Preis, bestehend in einem grünen Eigenstranz, überreicht. Den Schluss des wohlgelungenen Festes bildete ein recht erst ausgeführter Reigenaufmarsch der am Turnen Theilgenommenen unter Gesang des Liedes „Herbei, herbei Du deutsche Turnererschaft.“

Bäder-Zinnung. Unter Vorhitz des Obermeisters Herrn Franz Herbig hielt gestern Nachmittag die gewerliche Bäder-Zinnung in Köhls Restaurant wiederum eine gewerliche Schiedsgerichts-sitzung ab und entschied über die beantragte Auflösung zweier Lehrverträge dahingehend, daß dieselben fortzuwirken seien, da kein genügender und wesentlicher Grund zur Aufhebung derselben vorlag. Im Uebrigen wurden gerichtliche Angelegenheiten verhandelt.

Bei dem X. mitteldeutschen Bundesfesten in Gera) hat außer den bereits genannten Gallen auch Herr Apotheker Dr. Kummel hier, Mitglied des Halleischen Schützenbundes, sich einen silb. Pokal erworben.

Der Gesangsverein „Halle'scher Liederkreis“ und die gesammte Kapelle des Herrn Genschel werden Dienstag Abends von 8 Uhr an in „Freyberg's-Garten“ ein Wohlthätigkeits-Concert veranstalten und zwar zum Besten der Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl. Die Gesamteinnahme ist für diesen Zweck bestimmt.

Das für Sonnabend angeetzte Concert der Zigeuner-Kapelle Benay Gyula im Café David) ist, wie wir hören, bis auf Weiteres verschoben worden, da die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Victoriatheater. Die gefrige erste Vorstellung der großen komischen Operette „Nanon“ war in ihrer ganzen wohlgelungenen Ausföhrung ein erneuter Beweis dafür, welche guten Kräfte für diese Bühne engagirt sind und wie Herr Direktor Carl seine Kosten spart, was es gilt, ein neues Stück elegant auszuführen. Genio verdient die Regie des Herrn Straß alle Anerkennung. Wie so oft, war es auch gestern wieder Fräulein Grüner, welche durch ihre Erscheinung sowohl wie durch ihr routinirtes Spiel als reizende Wirtin zum goldenen Ranm sich den ungetheilten Beifall des Publikums gewann. Fräulein Schwarze spielte und sang die Ninon de l'Enclos im Ganzen mit gutem Geschick, doch könnten ihr einige Tropfen Theaterblut mehr, welches in Fräulein Grüner so überschäumend pulstert, namentlich in der Operette durchaus nicht schaden. Recht gut war Herr Siegmund als Vektor von Marillac und war der ihm reichlich spendende Beifall und wiederholte Hervorruf nach dem Liede: „Es nur ja nicht sein!“ durchaus wohlverdient. Sein Kostüm war, wie auch das des Hagen Gaston (Frl. Seidel) wirklich prachtvoll. Herr Bachmann gab den Marquis d'Abigne mit Geschick und Herr Straß staltete den Marquis von Marillac mit der für diese Rolle vorgezeichneten unanemäßigen Komik aus. Der Gesamtindruck der Vorstellung war ein sehr befriedigender, die Stimmung des Publikums eine animirte.

Petition. Bei der Einmündung der verlängerten Gedwigtstraße und Luitentstraße entwickelten sich vornehmlich an heißen Tagen wegen Mangels eines geeigneten Kanals die unangenehmsten Ausdünstungen und haben die Anwohner dorthelbst unter diesem Uebelstand viel zu leiden. Dasselben haben eine mit zahlreichen Unterschriften versehene bezügliche Petition um Abhilfe an den Magistrat entsandt.

(Ein Schwefelsäureattentat) wurde gestern Abend im benachbarten Giebelchen verübt. Der Besitzer eines Hausgrundstückes in der Dreierstraße daselbst gerieth mit einem Mieder der Kinder wegen in Streit. Die Ehefrau des Mieders ergriff im Laufe desselben eine mit Schwefelsäure gefüllte Flasche und schüttete den Inhalt von oben herab über die Köpfe des Wirthes und seiner Ehefrau aus, jedoch dieselben schwere Brandwunden im Gesicht und

anderen Körperteilen erlitten und in ärztliche Behan- lung genommen werden mußten.

Unfälle. Auf dem Bitterfeld benachbarten Etabsissement „Deutsche Grube“ verunglückte vorgestern Abend der Arbeiter Johann aus Nieneg. Derselbe war im Begriffe, die sog. Schürre an die Brüggetpresse zu befestigen, als das Wert bereits im vollen Gange war und gerieth dabei mit dem linken Arme zwischen die Stäbe der Schürre, aus welcher Situation er erst nach Verlauf mehrerer Minuten befreit werden konnte. Die an dem betreffenden Arme erlittenen Verletzungen machten die Ueberführung des Mannes nach der Halle'schen Klinik nothwendig. Eine erhebliche Verwundung des rechten Beines erlitt vorgestern Abend der auf dem Etabsissement der Zunder-siederer hieselbst beschäftigte Arbeiter Köppchen von hier dadurch, daß beim Reigen einer Zunderfanne die Saftleitung angehtelt wurde, so daß dieselbe die todschneidende Waffe über das betreffende Glied lief, bevor er im Stande war, die Fanne zu verlassen. Die Schwere der erlittenen Brandwunden machte die Aufnahme des K. in die lgl. Klinik nothwendig. — In einem Steinbrüche bei Lauchstädt wurde gestern der Arbeiter Brauer dabei von einer nicht unbedeutenden Menge Abraum, welche unermartet von oben herabstürzte, am linken Unterarm gefasst und so erheblich verletzt, daß er ebenfalls in die gedachte Anstalt aufgenommen werden mußte.

Polizeinachrichten. Als gestohlen wurden gemeldet: In der Nacht vom 28. zum 29. Juni einem Lithographen in der großen Ulrichstraße ein Firmenstück von Blech, 50 Ctm. breit, 40 hoch. — Am 30. Juni einem Dienstmädchen, Albrechtstraße 12, 1 blaumollenes Kleid mit Sammetbesatz, 1 bläulicher Regenmantel mit Kragen, 1 schwarzer Sonnenstirn, 1 Winterhut (Baret) mit Pelz und Feder besetzt, 1 weißer und 1 mollerer Unterrock, 1 Korsett und 1 Portemonnaie mit Inhalt aus einer verschlossenen Bodenammer. Die Diebin, eine routinirte Hausdiebin, hat sich bis jetzt der Erfassung entzogen. — Am 2. Juli aus einer Souverainstube des Hauses Lindenstraße Nr. 13 eine silberne Cylindersuhr Nr. 13 152.

Der Heidelberger Festtag. Durch die Freundlichkeit eines unserer gebrüder Vetter ist uns gestern eine gedruckte Erklärung zu den Widern des am 6. August stattfindenden Jubiläumssfestes in Heidelberg übermietet worden. Der voransichtlich ganz großartig ausfallende Zug, an dem sich über 900 Personen mit 300 Pferden und 14 Krachwagen betheiligen, bringt die fünf Jahrhunderte seit der Gründung der Universität zur Darstellung und zerfällt in folgende Gruppen: A. Gründung der Universität durch Kurfürst Ruprecht I. 1386. B. Einzug Friedrich des Strengen nach der Schlacht von Seckheim 1462. C. Pflege der Kunst und Wissenschaft durch Kurfürst Otto Heinrich 1556—1559. D. Volksleben der fröhlichen Pfalz zu Ende des 16. Jahrhunderts, Wingerzug. E. Einzug des Kurfürsten Friedrich V. mit seiner Gemahlin Elisabeth von England, 17. Juni 1613. F. Böhmische Gesandtschaft 1619. G. Zeit des 30jährigen (1618—1648) und des Orleans'schen Erbfolgekrieges (1688—1697). H. Kurfürst Karl Ludwig mit Weislohe, 1632—1680. I. Zeit des Kurfürsten Karl Philipp 1716—1742. Jagdzug. K. Kurfürst Karl Theodor 1742—1799. L. Wiederherstellung der Universität durch Karl Friedrich von Baden 1803. — Die Studentenschaft des 19. Jahrhunderts. M. Die Würchenhachten. N. Die Korps. O. Das neue Deutsche Reich. Soweit die nahezu vollendeten Arbeiten dies erlauben lassen, wird der Zug an Großartigkeit der Ausstattung und Korrektheit der Kostüme, Waffen u. nicht nur allen bisherigen derartigen Veranstaltungen würdig sich anreihen, sondern er verpflichtet sogar an äußeren Glanze und historischer Treue, die bis in die feinsten Details durchgeführt ist, solche zu über-treffen.

Bitte für die Ferienkolonien.

Nur schwer könnten wir uns entschließen, unsere Ferienkolonien zu vermindern, denn ebenso viele, ja noch mehr Bedürftige wie früher warten mit Sehnsucht auf den Ruf. Unsere Mittel ermögliehen uns aber bis jetzt noch nicht, die Hälfte der Plätze zu besetzen, wie in früheren Jahren. Wir bitten: gebt Euer Scherstein, klein oder groß; laßt die segensreiche Einrichtung der Sommerpflege in unserer Stadt nicht verkümmern.

Verein für Volkswohl, Abth. V für Ferienkolonien.

Dr. G. Kollshütter, Vorsitzender. Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24, Kassirer.

Aus dem Vorkreis.

Von der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig geht uns nachstehende Erwidnung zu:

Das Halle'sche Tagesblatt bringt in seiner letzten Sonntagsnummer unter der Rubrik „Aus dem Vorkreis“ einen Angriff auf die von unserer Gesellschaft proklamirte Unantastbarkeit der Wollen. Der Herr Einrunder ist der Meinung, daß diese Forderung als eine durchaus verwerfliche erscheint, sowohl in ethischer wie rechtlicher Beziehung, daß sie entzungen ist dem immer mehr und mehr um sich greifenden Materialismus unserer Tage und der niedrigen Geist nach Gewinn, den Betrag und den Betrüger geradezu privilegirt. u. i. w. u. i. w., und fügte dem hinzu: „d. h. wenn die neue Einrichtung wirklich zur Ausföhrung gelangt und nicht vorher als gegen die guten Sitten verstoßen, von den deutschen Regierung verboten wird.“ Sollte der Herr Einrunder wirklich nicht gewußt haben, daß zwei große amerikanische und eine österreichische Gesellschaft,

Halle a. S., den 1. Juli 1886.
Lindenstr. 23.

P. P.

Wir beehren uns hierdurch öffentlich bekannt zu geben, daß am heutigen Tage Herr **Paul Emil Knöfel** aus unserer Firma ausgeschieden ist und daß wir dieselbe durch den Eintritt des Herrn **Friedr. Wilh. Knöfel** in **Neuschönig 10 Leipzig** unter Uebernahme der Aktiven und Passiven neu begründeten. — Indem wir für das uns bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch ferner zu bewahren und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Zillmann & Knöfel, Spediteure.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.
Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkant.



Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke besonders für Blutarmer und alle die an gestörter Verdauung und Magenschwäche leiden. Für Kinder, Jägern und Reisenden (namentlich auf Seeresen) zu empfehlen: grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. Den Haushaltungen und Küchen bietet Dr. Kochs Fleisch-Pepton Ersatz für Fleisch-Extract, es enthält nicht allein die würenden Extractivstoffe des Fleisches, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweiss in peptonisirtem Zustande).
Vorräthe in allen Apotheken, Droguerie, besseren Delicatessen- u. Kolonialwaren-Handlungen in Bleichhöfen à 1 Ko., in Töpfen à 100 u. 250 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Scheiteln von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.
William Pearson & Co., Hamburg, General-Vertrager für Deutschland, Dänemark & Scandinavien.

Bestehendes Stärkungsmittel
für Sporn- und
men auf Strapazen.

C. Stephan's Cocawein,

eminent nervenstärkend und belebend, hebt Migräne, nervöse Kopf-, Zahn- und rheumatische Schmerzen, Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Magenjammer) sofort und lindert Athmungsbeschwerden, Catarrhe, Hustenreiz, Erkältungen jeder Art in überragender Weise. Wer nicht durch unwirksame Nachahmungen getäuscht sein will, verlange ausdrücklich den echten **C. Stephan's Cocawein** mit Schutzmarke. Fl. à 1 und 2 \mathcal{L} in der **Löwen- und Engelapothete.**

Gegründet 1846!
22 Preis-Medaillen!

Empfehlenswerth für jede Familie!
Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Marschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit



bekannt unter der Devise:
Oecidit, qui non servat,
von dem Erfinder u. alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in **Rheinberg** am Niederrh.
K. K. Hoflieferant.

Inhaber vieler Preis-Medaillen.
Ein Theelöffel voll meines
Boonekamp of Maag-Bitter
genügt für ein Glas von 1/4 Liter
Zuckerwasser. **Pure und unverfälscht** genossen, wirkt er **magenstärkend, blutreinigend und nervenberuhigend.**

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte giebt, die sich nicht zu entwürden glauben, durch den Verkauf von Fälskifikationen das Publikum zu täuschen. Daher:
Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma
H. Underberg-Albrecht.

Neue Kartoffeln,
weisse Nieren und frühe Blaue, täglich frisch geprüllte grüne Schoten, grüne Wallnüsse zum Einmachen, Salat und Rohkrabi verkauft
A. Schildt, Böllbergerweg 39.

Feinste Matjes-Heringe,
à 1/4 S. Flg.,
für Wiederverkäufer bedeutend billiger, bei
A. Trautwein,
große Ulrichstraße 30.

- Prima Thüringer Caviar,
- Frische Belg. Hummern,
- Feinsten ger. Rheinlachs,
- Frische Walderdbeeren,
- Feiner Sperlädel,
- Aal in Gelee empfang
- **Wilh. Schubert,**
gr. Stein- u. gr. Ulrichs-Str.

Das allerfeinste von **Zösländer** Gerirungen traf heute bei **W. Assmann,**
gr. Ulrichstr. 27, ein.
Neue blaue Kartoffeln verkauft in Centnern und im Einzelnen
gr. Steinstr. 51.

Diamantkitt
für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt
M. Waltsgott.

1 Klavier i. gutem Zustande sehr preiswerth zu verk. **Brunnenstraße 10b, 22.**
Ein sehr guter, fast neuer **Fahrradstahl** zu 50 Mark zu verkaufen.
Harz 10, II.

Offerten von Gasfoks erbeten.
Zu erfragen in der **Expedition** dieses Blattes.

Scheuertücher
empfiehlt **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92

Geese's Restauration.
Heute **Sonnabend Schlachtfest.**
Mittagstisch empfiehlt im Abonnement, 3 Gänge 70 Pf.,
„Goldene Rose“.

„Paradies“.
Heute **Sonnabend** den 3. Juni er. **großes Schlachtfest,**
früh von 9 Uhr an **Wurstfleisch,**
Abends **Suppe** und **diverse Würst.**

Für den realistischen und literarischen Verantworthe **Kullus Wundt** u. Halle. — Köchliche Nachbesserer **H. Westfmann** in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

„Paradies“.

Montag Abends die Kegelbahn frei.

24,000 Mark
als sichere 2. Hypothek oder 54,000 Mark als erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück in bester Lage zu möglichem Zinsfuß zu leihen gesucht. Offerten unter **C. P. 555** bei **Hausenstein** und **Vogler** hier niederzulegen.

500,000 Mk. à 4⁰/₁₀
auf Stadthypothek in guter Lage,
1,500,000 Mk. à 4¹¹/₁₀
auf Stadthyp. = 60% = der Tage auszuliehen durch
Ernst Haassengier.

Maurer werden angenommen
Wettinerstr. 12a.

Ein **kräftiger Burche** für die Werkstatt bei dauernder Beschäftigung gesucht.
Schmidt & Spiegel,
Magdeburgerstr. 43.

Dienstmädchen gesucht.
Krankheitshalber suche ich für sofort oder 1. August ein fleißiges, solides Dienstmädchen.
Tombo, Leipzigerstr. 55.

Junge Mädchen als **Aufwartung** für ein ganzen Tag sof. gef. **Berggasse 5.**

Landwirthschafterinnen, Kochmädchen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Hausarb., ältere Kindermädchen sof. und 1. August gesucht von
Fr. Deparade, gr. Schlamn 4,
Händels Geburtshaus.

Mädchen, Stuben-, Haus- und Kinderädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Suche

für mein **Sohlengeschäft** passende Räume nebst Wohnung per 1. Oktober d. J.
H. Lange, gr. Brauhausgasse 24.

Junge **findel. Leute** i. eine Hausmannswohnung Nähe d. Neumarkts zum 1. Oktbr. Off. niederzul. i. Exp. d. Bl. u. J. K. H. H.

Wuchererstr. 16 1 Wohn. à 225 M. sofort zu beziehen.
2 frol. Zimmer, Küche u. Zub., 1. Etage, an einzelne Herren oder Damen sofort oder später zu vermieten.

Marie Nebershausen,
Moritzthor 1, Ecke des Moritzwingers.
Gütchenstraße 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.

Niemeyerstr. 3
sind 2 Stuben, part., Küche, Keller u. Zub. **per 1. Oktober** zu vermieten.
Gütchenstrasse 12,
II. Et., 7. Bicc. u. Zub., 1. Okt. z. verm.

Schützengasse 2 eine Wohnung zu vermieten.
Frol. Schlafst. i. 1-2 Brn. Schulberg 4, I.
Eine Wohn., 1. Etage, 3 St., Küche u. Zubeh. zu verm. u. per 1. Oktbr. zu bez. **Breitestr. 24.** Zu beizichtigen v. 2-5 Uhr.
1 Logis zu 48 Thlr. verm. **Breitestr. 17.**

Laden untere Leipzigerstr.
mit großem Schaufenster per 1. Oktbr. er. zu vermieten.

Näheres **Bahnhofstr. 8, part.**
1 Laden, für Posamenten vorzüglich geeignet, 1. Oktober zu vermieten
Rathhausgasse 16.

Wohnung zu vermieten. Zu erfragen bei **Rehfeldt, Spiegelgasse 8.**
Lehrerin sucht 1. Oktober eine kleinere ruhige Wohnung Mitte der Stadt.
Offert. unter **L. W. 50** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

2 herrschaftl. Wohnungen zu vermieten
Forsterstraße 45.

Eine Wohnung zu vermieten
Magdeburgerstraße 42.

Eine Wohnung für 46 und eine für 70 Thlr. sofort zu vermieten
Graseweg 18.

Auch steht daselbst eine **Drehrolle** zum Gebrauch.

Laden mit 2 Schaufenstern
im Neubau **Oberglauch 18** event. mit Wohnung zu vermieten.

Oberglauch 18
Wohnung für 120 Thlr. zu vermieten.

Wohnungs-Veränderung.
Mit dem heutigen Tage verleihe ich mein Baugeschäft von der **Mittelwache 12** nach meinem neuen Grundstück **Forsterstraße 40.**
W. Kramer,
Baunternehmer.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonnabend den 3. Juli er.
Abends 8 Uhr

Sitzung
in der „Galleria“, Brüderstr. 4.
Der Vorstand.

Deutscher Kriegerbund
(Korporation).

Nordost-Thüringer Bezirk 17a.
Die Kameraden des Bezirks, welche sich am III. Bezirksfest in Weimara betheiligen, treten Sonntag Vormittags punkt 10 Uhr auf dem Bahnhof Halle an.

Der Preis des Fahrbillets hin und zurück ist auf 90 Pf. pro Person festgesetzt.

Angus, schwarz mit hohem Hut, Vereine, welche Vereinsmitglieder tragen, erscheinen in solchen.

Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Halle a. S., den 1. Juli 1886.

Der Vorstand
des **Nordost-Thüringer Bezirks 17a.**
Lübberitz, Lindenstein, Heuer, Hornisch, Erlecke, Zahn, Lange, Taab, Schumann.

Die Volksschule
befindet sich **Brunnenstraße Nr. 16.** Das Gien von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenanzahl stets vorräthig sein wird.

Anteckungen auf ganze Portionen à 25 Pf., auf halbe à 13 Pf., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Konrad Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Familien-Nachricht.
Verlobte: Clara Ehrhardt und August Tellmann (Acherleben und Nordhausen); Hermine Berger und Eugen Bredt (Pöten); Elise Köber u. Albert Koch (Eichenbarleben und Spange).

Vermählte: Johannes Müller u. Hedwig Senger (Welfen); Wilhelm Rühl und Anna Tanneberger (Dresden); Paul Schindler und Marie Fischer (Leipzig); Gustav Fleischhauer und Marie Gerstenberg (Neu- und Magdeburg).

Geborene: Ein Sohn: Herrn Walde-mar Dacht (Naumburg); Herrn Fritz Deyer (Magdeburg); Herrn V. Richter (Portitz); Herrn Adolph Herrmann (Leipzig); Eine Tochter: Herrn G. Buchwald (Zwickau); Herrn Arthur Lange (Dresden); Herrn Dr. Schünze (Zwickau).

Gestorbene: Privatass. Bernhard Richter (Dresden); Frau Wilhelmine Pfefferkorn (Chemnitz); Kaufmann Otto Siey (Schäß); Hauptmann a. D. Händel (Magdeburg); Frau Sophie Ehrardt (Sangerhausen); Landwirth Gustav Schende (Osternstedt); Herr Ernst Staubert (Gera).